

# "Übermorgen" und andere Verpeiltheiten

Von \_Yang

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: 1 - Übermorgen</b> .....	2
<b>Kapitel 2: 2 - Am Wochenende</b> .....	3

# Kapitel 1: 1 - Übermorgen

*[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]*

## Kapitel 2: 2 - Am Wochenende

Als jemand gegen seine Haustür am Sonntagvormittag pochte, ahnte Andrew schon, wer vor der Tür stand. Vergiss es, Idiot, ich mach dir nicht auf, knurrte er gedanklich. Zum zweiten Mal hatte ihn River versetzt. Der konnte ihn mal in den Arsch... wobei. Zugegebenermaßen hatte ihm die letzte Wiedergutmachung gefallen. Gestern war er, nachdem er eine Viertel- oder halbe Stunde gewartet hatte, einfach ohne River losgefahren und hatte seinen Ausflug genossen.

Träge erhob er sich von der Couch, in die er eben erst direkt von seinem Bett aus gefallen war. Erfolglos versuchte er seine Morgenfrisur zu glätten, zerzauste sie dabei nur noch mehr, und öffnete in nichts als Unterwäsche die Tür.

"Hi Andrew", grüßte ihn River und stockte, als sein Blick über seinen halbnackten Körper glitt. Andrews Erwiderung bestand aus einem unwirschen Brummeln, weil er für Worte noch zu müde war. "Hab ich dich geweckt?"

Der Angesprochene schüttelte seine schwarze Haarpracht und trat zur Seite, um River eintreten zu lassen. "Tut mir echt Leid, dass ich das verpeilt habe", begann sich River zu entschuldigen. Andrew schloss die Tür hinter ihm und pirschte sich wie ein Raubtier an ihn heran. Unschlüssig, was er davon halten sollte, wich River zurück, wobei er nicht aufhörte, sein Zuspätkommen zu erklären. Mit finsterem Blick trieb Andrew ihn vor sich her, bis das Sofa gegen Rivers Rücken stieß.

"Setzen", war das erste Wort, das er an diesem Morgen sprach, und seine Stimme klang noch rau. Leicht verwirrt kam River der Aufforderung nach, mit der Andrew ihm ins Wort gefallen war, und blickte ihn abwartend an. Einige Augenblicke lang musterte Andrew den Mann vor ihm, sah in dessen grüne Augen und gab dann seine feindselige Haltung auf.

Er ließ sich auf Rivers Schoß fallen und lehnte sich an die warme Brust. Unter ihm spürte er, wie sich River im ersten Moment versteifte. "Müde", murmelte er und lehnte seine Stirn gegen Rivers Halsbeuge. Als sich nach einer Weile zwei Arme um ihn legten, schloss er die Augen und schlief kurz darauf ein.